

Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band: 58 (1993)
Heft: 1

Artikel: Muttenzer Bilderbogen
Autor: Wunderlin, Dominik
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-860049>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Muttenzer Bilderbogen

Von *Dominik Wunderlin*

Muttenz, die Baselbieter Vorstadtgemeinde feiert dieses Jahr die Tatsache, dass es 1200 Jahre zuvor erstmals urkundlich Erwähnung gefunden hat. Dieser runde Geburtstag ist natürlich Anlass für einen bunten Reigen von festlichen Anlässen. So wurde bereits Ende Januar 1993 die Ausstellung «Streiflichter auf 12 Jahrhunderte Muttenz» festlich eröffnet; sie wird nun im Jubiläumsjahr an verschiedenen Orten im ausgedehnten Gemeindegebiet gezeigt. Aus den weiteren Aktivitäten seien herausgegriffen: Skulpturen- und Objektausstellung rund um das Gemeindezentrum (15. Mai bis 30. August), Eröffnung eines Reb-Lehrpfades mit Weindegustation (12. Juni) und eines Höhenweges zu den natürlichen und kulturellen Sehenswürdigkeiten (11. September), das Freilicht-Festspiel «Der Schatz» von Frank Geerk (13.-18. Au-



Im «Tschudin-Haus» (Oberdorf Nr. 4) ist das Bauernhausmuseum untergebracht.



Interessantes Detail am Haus Hauptstrasse 63: Die Initialen NR verweisen auf den Gemeindepräsidenten Niklaus Ramstein, dessen Tochter Magdalena (geb. 1796) den bekannten Schlüsselwirt und streitbaren Politiker heiratete.

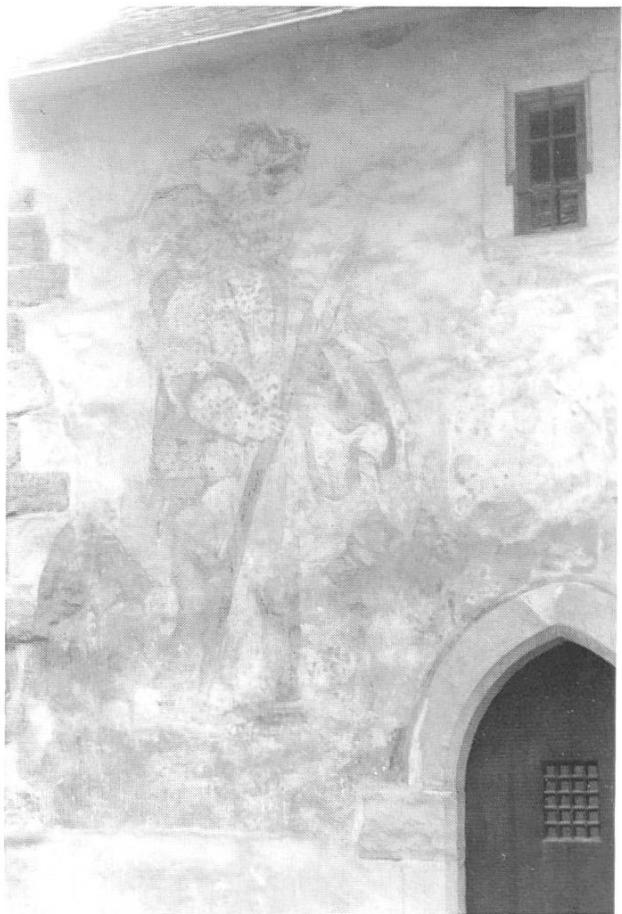


Die Marktfrauen-Ruhebank steht heute dem Gemeindezentrum. Solche Einrichtungen waren früher rings um die Stadt Basel anzutreffen, aber auch bei anderen Städten im oberrheinischen Kulturräum.

gust) und der ökumenische Festgottesdienst unter Mitwirkung der Kantorei St. Arbogast (19. September). (Bezüglich des Festspiels hoffen wir gerne, dass Geerk den Muttenzern eine gute Arbeit abliefern wird, denn so viel Unvermögen, wie der Autor bei seinem jüngst erschienenen Paracelsus-Buch gezeigt hat, muss einmalig bleiben!) Im Herbst 1993 erscheint schliesslich die Jubiläumsschrift «Muttenz 1993: Stadt und Dorf zugleich», die von Karl Bischoff und weiteren Autoren verfasst wird.

Muttenz feiert seine 1200 Jahre – wir zeigen bei dieser Gelegenheit einige «Helgen», die wir bei einem Streifzug durch und um den einmaligen Kirchenbezirk gemacht haben.





Fresken mit der Darstellung einer Schutzmantelmadonna und eines riesigen Christophorus befinden sich an der Aussenwand des Beinhauses, in dessen Innern ein Jüngstes Gericht und die Legende von den dankbaren Toten zu entdecken ist.



Dem Haupt der Basler Pietisten errichteten die Muttenzer 1920 diese Tafel. Hieronymus Annoni (oder d'Annone) stammte aus einem Geschlecht, das aus dem Mailändischen nach Basel eingewandert ist.



In unserem Kanton einmalig ist die Grenz- und Gütersteinsammlung im Kirchhof. Der Stadt-Baselgut-Stein (links) stammt vom Nordwestabhang des Wartenbergs, während die exakte Herkunft des St. Jakobsgut-Steins mit den dargestellten Attributen Pilgerstab und Pilgermuscheln unbekannt ist.



Ein weiterer Ausschnitt aus der historischen Grenzsteinsammlung: Im Vordergrund zwei Steinenklostergut-Steine mit dem stilisierten Salbengefäß (Attribut von Maria Magdalena, Patronin des Klosters). Dahinter von links nach rechts der einzige Claraklostergut-Stein (dat. 1675) in der Sammlung, zwei Spitalgut-Steine (mit Krücken als Zeichen). Zuhinterst Gütersteine des Deputatenamtes (Verwaltung des Kirchen- und Schulgutes).



Verschiedene Epitaphien am Beinhaus erinnern an Basler, die beim letzten Gefecht zwischen den Städtern und den Landschäftlern am 3. August 1833 gefallen sind.



Den Toten ein ehrendes Andenken . . .



Auf der einfachen Steintafel ist folgende Inschrift zu lesen: «Ruhestätte von dreiunddreissig im Bruderkriege am 3. August 1833 gefallenen Stadtbaslern»



Der Historienmaler Karl Jauslin (1842–1904) ist auf dem Kirchhof gleich mit zwei Gedenksteinen vertreten.

Literaturhinweise:

Bandli Hans: Das Wirtshaus zum Schlüssel in Muttenz, in: BHbl 56/1991, 2ff.

Bandli Hans: Haus Nummer 4 im Muttenzer Oberdorf, ebenda, 19ff.

Eglin Jakob: Die historische Grenzsteinsammlung auf dem Kirchhof zu Muttenz. (Muttenz) 1977

Heyer Hans-Rudolf: Die Kunstdenkmäler des Kantons Basel-Landschaft, Band 1, Der Bezirk Arlesheim. Basel 1969

Muttenz, Gesicht einer aufstrebenden Stadtsiedlung. Liestal 1968.